

Lodzzer Zeitung.

Dienstag, den 26. Septem. (8. Oktober)

Abonnements-Preis in Lodz:
jährlich 4 Rub.; halbjährlich 2 Rub.; vierteljährlich 1 Rub.

**Für Auswärtige mit Zusendung vermittelt
der Post:**

jährlich 5 Rub.; halbjährlich 2 Rub. 50 Kop.; vierteljährlich
1 Rub. 25 Kop. — Auswärtige Abonnements werden nur
in der Expedition angenommen.

Erscheint wöchentlich drei Mal:

Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Die Insertionsgebühren
betragen

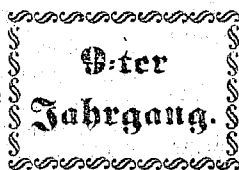
pro Petit-Zeile oder deren Raum 5 Kop.

Im Auslande

übernehmen Insertionsaufträge sämtliche Annoncenbureaus.

Redaktion u. Expedition

Petrower-Strasse Nr. 275.



Президентъ города Лодзи.

По докладу рапорта моего отъ 15 Сентября с. г. Его Превосходительство Начальникъ Губернii усматривая, что натуральная оспа начинаетъ развиваться въ Г. Лодзи, изволилъ приказать, озабочится устройствомъ оспеннаго комитета подъ моимъ председательствомъ состоящаго изъ Врачей и городскихъ обывателей, для приятия самыхъ энергическихъ мѣръ, съ цѣлью возможно скорого прекращенiя болѣзни.

По чему и сегодняшняго числа собранные въ Магистратъ ГГ. Доктора раздѣлили между собою надзоръ слѣдующимъ образомъ: въ 1. Участкѣ будутъ имѣть надзоръ ГГ. Доктора Плихта, и Гольдратъ отъ Зѣрской Заставы до Полночной Улицы во 2. Участкѣ ГГ. Доктора Ландовскiи и Аурбахъ отъ Полночной до Цѣгельной, въ 3. Участкѣ ГГ. Доктора Лореръ и Вольбергъ отъ Цѣгельной до Навротъ улицы и въ 4. Участкѣ ГГ. Доктора Штерцель и Барокъ отъ Навротъ до Жажевской улицы.

Президентъ Таубворцель.

О сродкахъ зарадеzych przeciwko ospie.

Kazdemu wiadomem jest, że oспа naturalna należy do zaraźliwych i najwięcej zabójczych chorób. Lecz przeciwko takiej silnej zaraźliwości można przedsięwziąć również pewne środki i, jeżeliby wykonanie takowych przeprowadzone było stanowczo w takim razie epidemja musiałaby ustać w krótkim czasie.

Środki te są:

1. Szczepienie i powtórzenie szczepienia ospy.
2. Odosobnienie chorych, i
3. Odpowiednie oczyszczenie (dezynfekcja).

Uznając rzeczone trzy warunki środków sanitarnych koniecznymi podczas panującej obecnie ospy, Rząd Gubernialny postanowił wprowadzić następujące przepisy, których wykonanie wklada na straż ziemską i oddziałowych opiekunów.

1. § 955 Zbióru praw Ust. Lekar. zalecono podczas pojawienia się gdziekolwiek ospy zarządzić natychmiast szczepienie ospy ochronnej i powtórne szczepienie (Vaccinatio i revaccinatio). W wykonaniu zatem przepisów koniecznie trzeba uwiadomić o tem wszystkich, którzy jeszcze nie mają szczepionej ospy, ochronnej. W tym celu podzielić miasto na oddziały i w każdym naznaczyć lekarza, który razem z członkiem komitetu powinien odbyć rewizję, przy której wszystkim osobom, nie mającym szczepionej ospy, zaszczerpić ospe ochronną.

Ponieważ doświadczenie naucza, że szczepienie ospy na pewien tylko czas ochrania od ospy naturalnej, to z tego wynika nieodzowna potrzeba powtórnego szczepienia, które zaczynać od tych domów i rodzin gdzie się znajdują chorzy.

Der Präsident der Stadt Lodz

In Folge meines Rapports vom 15 (27) Sept. l. J. hat Se. Excellenz der Petrower Gouvernements-Chef in Anbetracht des Ausbreitens der Blattern (Pocken-Krankheit) in der Stadt Lodz, verordnet, ein Blattern-Krankheits-Comite unter meinem Vorsitz aus Ärzten und Bürgern zu bilden, um der weiteren Entwicklung dieser Krankheit durch energische Mittel möglichst schnell entgegen treten zu können.

Bei der heute auf dem Magistratsbureau abgehaltenen Sitzung haben die Herren Ärzte die Aufsicht unter sich folgendermaßen eingetheilt;

- im I. Revier werden die Aufsicht führen: die H. H. Ärzte: Plichta und Goldrath und zwar vom Zgierzer-Schlag bis zur Północna-Strasse
- im II. Revier die H. H. Ärzte: Landowski und Orbach von der Północna- bis zur Ziegelstrasse
- im III. Revier die H. H. Ärzte: Lohrer und Wolberg von der Ziegel- bis zur Nawrot-Strasse
- im IV. Revier die H. H. Ärzte: Sterzel und Baroc von der Nawrot- bis zur Zarzewska-Strasse.

Präsident: Taubworcel.

2. Odosobnienie dotkniętych ospą jest bezwarunkowem dla pędszego uśmierzenia epidemii. Dla tego każdy właściciel domu i jego stróż powinni pod odpowiedzialnością donosić o każdym chorym na ospę w jego domu. Wtedy opiekun albo strażnik ziemski przyzywa lekarza dla obejrzenia chorego i opinii czy chory może być oddzielony od reszty domowników i w takim wypadku lekarz przyjmuje na siebie tak oddzielenie chorego jako też i dalszą obserwację chorych.

W przeciwnym razie, t. j. jeżeli chory dla ubóstwa, ciasnego i niewygodnego pomieszczenia nie może być odpowiednio oddzielonym, wtedy chory natychmiast odsyła się do szpitala.

3. Oczyszczenie (dezynfekcja) dopełnia się: a) podczas choroby, b) po wyzdrowieniu albo po śmierci chorego.

A) W czasie choroby pokój, w którym znajduje się chory, a także i wszystkie inne posypują się proszkiem kwasu karbolowego codziennie 1/2 funta na pokój średniego rozmiaru.

B) Po wyzdrowieniu, albo po śmierci chorego, potrzeba spalić słomę, na której chory leżał, wszystkie zaś rzeczy (pościel i bielizna), które chory używał, zamoczyć na 24 godzin w roztworze kwasu karbolowego (funt jeden na 10 funtów wody), potem podłogę wyszorować ługiem, ściany wybielić wapnem, a w pokoju po chorym wstawić chlorek wapna na 24 godzin, przyczem okna i drzwi mają być zamknięte.

Губернаторъ; Кахановъ.

Вице-Губернаторъ; Эсенъ.
За Медицинскаго Инспектора Рондталеръ.

= Herr Eugen d'Arnauld, der bekannte Korrespondent der „Patrie“ welcher vor einigen Tagen aus dem Orient in Paris eingetroffen ist, wurde von Herrn Thiers empfangen und wie vor einigen Monaten veröffentlicht auch heute Herr Arnauld in der „Patrie“ das Interessanteste aus seiner Unterhaltung mit dem Präsidenten der Republik. Wir übersetzen wörtlich wie folgt:

Ich wiederhole es, sagte Herr Thiers, ich will den Frieden, bloß den Frieden und Jedermann in Europa wünscht ein Gleiches. Das deutsche Kaiserreich kann am allerlehten auf einen neuen Krieg gegen uns sinnen. Seine Staatsmänner bekennen, daß sie einen Fehler begangen haben, indem sie uns im Siegestaumel nichtdeutsches Gebiet nahmen, denn dieses Gebiet ist nicht nur keine Stärkung des neuen Kaiserreichs, sondern eine zunehmende Schwächung; doch geschehen, ist geschehen.

Oesterreich hat viel Sympathie für uns, wie wir viel Sympathie für dieses gute und loyale Volk empfinden. Oesterreich kann nicht vergessen, daß ich zwanzig Jahre lang die unselige Politik bekämpfte, welche nach der Schwächung dieser Macht strebte, und daß es nicht meine Schuld ist, wenn eine solche Politik so viel Unheil über diese interessante Nation brachte, deren Genius mit dem unserer Nation so viel Aehnlichkeit hat.

Die Gesinnungen Rußlands sind uns bekannt und sie sind aufrichtig.

Italien ist nicht, kann nicht und will nicht unser Feind werden. Wenn sich außer der Regierung und gegen die persönlichen Ansichten des edlen Königs falsche Ideen in gewissen Kreisen verbreiteten und einige Reibungen hervorriefen, so können diese Ideen und diese Reibungen unmöglich schlimme Folgen haben. Die Italiener können nicht vergessen, daß wir zu einer und derselben Race gehören.

Sie haben von Nebanche sprechen gehört? Wer spricht von Nebanche? Ich weiß nicht, noch meine Umgebung, noch irgend Jemand, dem die Macht und Größe Frankreichs am Herzen liegen. Die Nebanche werden wir haben, aber nicht durch die Waffen, sondern durch die Arbeit, durch unser schaffendes Industriegenie, und indem wir unser Genie in der Liebe des wahrhaft Schönen und und des wahrhaft Großen erhalten.

Man sagt, daß gewisse Zweige unserer Industrie verfallen, daß die Seidenwaaren und der Pariser Artikel von den deutschen Seidenwaaren und dem Wiener Artikel überboten sind. Das ist absolut falsch. Wenn die gewöhnlichen in Deutschland und Wien fabricirten Seidenwaaren und Artikel auf fremden Märkten neben unseren decarigen Erzeugnissen Platz nehmen, so sind und bleiben unsere faconnirten Seidenwaaren und unsere Bronzeartikel ohne Gleichen. Diese Produkte der französischen Kunst sind heute in der ganzen Welt mehr gesucht als je.

Ich beschäftige mich viel mit der Armee, das ist wahr. Ich will, daß Frankreich eine Armee besitze, welche alle anderen, wo nicht an Zahl, so an Tüchtigkeit überreffe. Man fällt in das Phantastische, wenn man von der Masse spricht. Die Preußen behauptete man, haben anderthalb Millionen Mann nach Frankreich geworfen, während sie höchstens die Hälfte dieser Zahl besaßen. Wenn man sich auf die Quantität stützt, setzt man sich Täuschungen aus die vermieden werden, wenn man auf die Qualität rechnet. Nun, was die Qualität anbelangt, ist die gegenwärtige französische Armee unvergleichlich und nicht ich allein bin es der das anerkennt und behauptet. Mit dieser Armee und den guten Finanzen, welche ich herzustellen mich bemühe, hat Frankreich Nichts zu besorgen und kann in aller Sicherheit an seiner Wiedererholung arbeiten.

Man sage, was man wolle, Frankreich ist nun einmal unter den europäischen Nationen die reichste und die von der Natur am meisten begünstigte. Ich will also, daß Frankreich wieder werde, was es gewesen was es sein muß: die wackerste, die thätigste und die geehrteste Nation.

Niemand kann für die Zukunft bürgen; jedoch kann ich einstehen und ich stehe ein, daß, wenn gegen den aufrichtigen Willen sämtlicher Regierungen ein Ereigniß eintrete, welches den Frieden störe, Frankreich nicht den geringsten Antheil an diesem Ereigniß haben werde.

Das will nicht heißen, daß ich irgend ein Ereigniß voraussehe. Alle Mächte bedürfen vielleicht noch mehr als wir eines langen Friedens, um sich von der Erschütterung zu erholen, die Frankreichs Fall hervorgerufen. Man muß alle Gerüchte von Umwälzungen und Umgestaltungen zu den Chimären rechnen. Europa ist, wie es ist; es steht Niemanden zu, etwas umgestalten zu wollen.

Die Regierung der französischen Republik, welcher täglich vom Auslande unzweideutige Bezeugungen aufrichtiger Sympathien zukommen, ist die Regierung des Friedens und ihre Größe stützt sich auf die Arbeit. Ich hoffe, daß die Ungläubigen, wenn es deren noch giebt, sich am Ende doch davon überzeugen werden.

Dieser Friede, den ich lange aufrecht zu erhalten wünsche, dieser Friede, den ich fruchtbar zu machen mich bemühe, wird um so dauerhafter und sicherer sein, als die mit dessen Erhaltung betraute Armee durch ihre Qualität die erste unter allen Armeen sein wird.

Diesen Frieden will ich nicht etwa aus Schwäche, denn wir sind nicht schwach, ich will ihn, weil er Allen nöthig ist, ich will ihn, weil ich durch ihn in wenigen Jahren Frankreich den Rang wiedergeben werde, von dem es einen Augenblick herabstinken konnte und dessen es keine menschliche Macht für immer verlustig machen kann.

Verschiedene Mittheilungen

= (Erdbeben in Schweden). Aus Stockholm wird gemeldet: „Ein nicht unbedeutendes Erdbeben, begleitet von einem starken unterirdischen Getöse, wurde am 14., Nachmittags um 1/6 Uhr, bei heiterem Himmel sowohl in Westerås, im Norden des Mälars, als auch in Eskilstuna, im Süden dieses Sees, stärker aber in den näheren Umgebungen dieser Städte gespürt. An mehreren Orten bei Westerås, wo das Erdbeben v. Osten nach Westen zu gehen schien, war die Erschütterung so stark, daß Thüren aufsprangen, Möbel vom Plaze gerückt und Kronleuchter in Bewegung gesetzt wurden. Von Kjula, eine Meile östlich von Eskilstuna, wo es sich von Süden nach Norden erstreckte, wird gemeldet, daß es draußen so war, als ob die Erde unter den Füßen schaukle, und im Zimmer, als ob das Gebäude sich auf Rollen bewege. Gleichzeitig vernahm man einen schmetternden Ton, wobei die Fenster zitterten. Der Himmel war oben fast ganz heiter, im Süden aber befand sich am Horizonte ein Wolkenlager. Das Erdbeben begann ohne Vorzeichen und schien an Stärke abzunehmen, je mehr es sich nach Norden entfernte. Nach 4—6 Sekunden war Alles überstanden, aber der Schrecken war allgemein. Mancher glaubte, es wäre ein Pulverhaus in die Luft gesprungen.“

Ein interessantes Resultat.

Ein französischer Nationalökonom hat Beobachtungen und Untersuchungen über das Gedeihen und Mißlingen gewerblicher und kaufmännischer Geschäfte angestellt, und ist dabei zu folgendem Resultate gekommen.

Von 100 neubegründeten Geschäften und Fabriken gehen etwa 20 wieder ein und zu Grunde, bevor sie nur irgend Wurzel geschlagen; etwa 60 schleppen sich unter beständigem Hin- und Herschwanken fort u. fallen in der Regel bei den ersten unerwarteten Anstößen, etwa 10 gedeihen und nur die noch übrigen 10 bringen ihren Begründern oder Besitzern Reichthum und hohes Ansehen.

Es gibt jetzt Leute, welche meinen und predigen, die Fabrikherren und Besitzer gewerblicher Anstalten wären die Blutsauger ihrer Arbeiter und sie müßten den ungeheuern Gewinn mit ihnen theilen. Wenn aber, wie aus obigem ersichtlich, Geschäfte zu Grunde gehen, so wird in der Regel als Ursache angenommen werden müssen, daß man mit Verlust gearbeitet hat. Sollen die Arbeiter auch den Verlust mit tragen helfen?—

= (Eine mysteriöse Geschichte.) Aus Zarstojesje: lo wird dem „Golos“ geschrieben: In diesen Tagen meldete sich bei der hiesigen Polizei ein junger Mann von kaum mehr als zwanzig Jahren und gab die Erklärung ab, daß er nicht wisse, wie er in diese Stadt gekommen und daß er unter einem Baume aus dem Schlafe erwacht sei. Nach seinem Namen gefragt, antwortete er, daß er weder Namen noch Familie habe. Alle weiteren Bemühungen, von ihm irgend etwas Näheres zu erfahren, waren fruchtlos. Auf Alles gab er dieselbe bestimmte Antwort: „Ich weiß von Nichts; ich habe Niemanden; macht, was Ihr wollt!“ Seiner Kleidung nach zu schließen, gehört er der Mittelklasse an; der Gesichtsausdruck weist auf Verstand und geistige Entwicklung hin. Ein gewisses factisches Lächeln schwebte beständig um seine Lippen, nur in den Augen war hin und wieder ein Ausdruck kummervoller Nachdenkens bemerkbar. Als man ihn nach dem ersten Verhör allein ließ, bat er um Beschäftigung. Man gab ihm Papier und Feder und er begann zu schreiben. Was er schrieb, waren abgerissene Phrasen in russischer, französischer und deutscher Sprache, orthographisch richtig und auch schön geschrieben. Alle waren ihrem Inhalte nach dem Folgenden ähnlich: „Mon Dieu, mon Dieu

pourquoi les malheureux souffrent-ils tant", oder: "Schmer, unerträglich schwer"; auch ein Paar Verse aus Goethe's "Faust" fanden sich da. Jede einzelne Phrase war mit dem Namen "Fortunato" unterzeichnet; derselbe Name stand auch auf einem Zettel, der in seinem leeren Geldtäschchen vorgefunden wurde. Als die Anwesenden sahen, daß der junge Mann sich in fremden Sprachen korrekt schriftlich ausdrücken verstand, erneuerten sie ihre Fragen in französischer und deutscher Sprache. Anfangs antwortete Fortunato (wie er sich nunmehr nannte) schnell und lebhaft; sobald er aber bemerkte, daß seine Antworten eingehender wurden, von allgemeinen Dingen abgingen, wurde er wieder verschlossener; weigerte sich, die eben begonnene Phrase zu Ende zu führen und beschränkte sich auf die bloßen "Ja!" und "Nein!" Auch die eindringlichsten Ermahnungen vermochten Nichts gegen seinen Entschluß, die Wirklichkeit verheimlichen zu wollen. Man führte ihm das schreckliche Bild dessen vor, das seiner warte, wenn er als Landstreicher nach den Gesezen behandelt würde. Alles war vergeblich. Er hatte immer nur dieselbe Antwort: "Ich habe Niemanden, ich weiß von Nichts." Nur einmal wurde er nachdenklich, und zwar als man ihm bemerkte, wenn auf seinem Gewissen irgend ein Verbrechen laste, so würde es unter allen Umständen besser sein, solches zu bekennen; früher oder später käme die Wahrheit doch an den Tag und dann wäre es viel schlimmer für ihn. Bei dieser Vorhaltung nahmen seine Augen einen befreudenden Ausdruck an; er schaute wie in die dunkle Ferne; ein innerer Kampf war bemerkbar. Aber kaum einige Sekunden waren vergangen und daselbe ironische Lächeln lagerte wie vordem auf seinen Lippen — und dieselbe hoffnungslose Antwort erfolgte: "Ich habe keinen Namen, ich habe keine Familie." Gegenüber ihren erfolglosen Bemühungen, hier hinter die Wahrheit zu kommen, sah sich die Zarstkosselsche Polizei genöthigt, den jungen Mann der St. Petersburger Polizei zu übergeben. Diese soll aber keinen besseren Erfolg gehabt haben und ohne Zweifel ist der mysteriöse "Fortunato" bereits den Händen der Justiz überliefert worden. Wird es dem Untersuchungsrichter gelingen, das Geheimniß zu lüften, das den jungen gebildeten Mann voller Kraft und Gesundheit vermochte, sich dessen zu entäußern, was für Jedermann das Theuerste ist — seines Namen und seiner Familie? Daß hier ein Geheimniß vorliegt — ein tiefes Geheimniß sogar, daran ist wohl kein Zweifel. Wie ist es aber zu ergründen? Wie soll man einen Menschen zum Geständniß bringen, der mit wahrhaft schrecklicher Energie entschlossen ist zu schweigen — das wird eine Kunstprobe für den Untersuchungsrichter sein!

Vocales.

Der Herbst ist allmählig herangerückt, und wenn auch die Sonne vom wolkenfreien Himmel herabblüht, so mahnt uns das

Управление Лодзинскаго Русскаго Собранія,
имѣетъ честь пригласить ГГ Членовъ оного на засѣданіе
въ будущиіи четвергъ 28 Сентября с. г. въ 6 часовъ вече-
ромъ;

Предсѣдатель Собранія

Зпјератје

ОБЪЯВЛЕНІЕ.

Симъ объявляется во всеобщее свѣдѣнія, что 29 Сентября (11 Октября) 1872 г. начиная въ 12 часовъ утра, въ городѣ Лодзѣ при Ратушѣ будетъ произведенъ аукціонный торгъ на продажу за наличныя деньги Стѣнныхъ часовъ, Козета, Стульевъ, Осеноваго шкафа и Буфета, и Ломбарнаго стола съ краснаго дерева засеквестрованныхъ на по-
полненіе казенныхъ недоимокъ.

Г. Лодзь, 24 Сентября 1872 г.

Секвестраторъ Лодзинскаго Уѣзда Внуковскій.

15,000 CEGŁY

dobrze wypalonej jest do sprzedania.

Wiadomość u T. Muszałowskiego ulica Zachodnia Nr. 37 w Łodzi.

herbstliche Weib der Landschaft, die Kühle und die längern Abende daran, daß der Sommer mit seinen Freunden entschwinden ist. Bald wird der fatale Ofen seine alte Herrschaft wieder annehmen, Alles wird sich nach gelhauer Arbeit um ihn drängen, um sich zu wärmen, und nach alter Weise zu plaudern. Am Ende will man nebst dem, noch mehr haben. Freudig begrüßen wir daher die Nachricht, daß unser Tempel Thaltens zur Winterfaison wieder belebt wird. Der in den Ostseeprovinzen bekannte Theater-Direktor Venack ist mit seiner Bühnengesellschaft aus Libau bereits hier eingetroffen, und beabsichtigt noch im Laufe dieser Woche seinen Cyclus zu eröffnen. Die Gesellschaft zählt jetzt wie es heißt 12 Mitglieder, soll aber in Kurzem noch verstärkt werden. In der Voraussetzung, daß Herr Venack bemüht sein wird dem Publikum stets etwas Befriedigendes, und nach Möglichkeit auch recht oft Neues zu bieten, wünschen wir seinem Unternehmen recht viel Glück, und hoffen, daß seine Bemühungen von Seiten der Theater-Liebhaber nach Kräften unterstützt werden. — Auch beabsichtigt Herr Steinhauer welcher aus Kiew hier angekommen und nur kurze Zeit zu verweilen gedenkt, ein Concert zu arrangiren. Ein Theil von der Netto Einnahme ist zum Besten der unbemittelten Schüler hiesiger Gewerbeschule bestimmt. Die näheren Details werden wir nicht ermangeln den Musikfreunden rechtzeitig bekannt zu machen.

Za niednokrotne przywracanie zdrowia Jadwisi jak
niemniej za wyleczenie z ciężkiej choroby drugiej dzieciny
Mani, racz przyjąo zacny Konsyliarzu szczere nasze podzię-
kowanie a od Jadwisi śpiewany przez nią wierszyk jako za-
kład wdzięczności:

Gdyby nie opieka
Zacnego człowieka
Byłybyśmy obie
Z Manią dawno w grobie.

Nieraz gdyśmy chore
Przybywa pan Lohre
Niebiańską pociechę
Niesie w naszą strzechę.

Zdrowie nam przywraca
Mateo boleśó skraca
A za to co bierze
Lzę ojca w ofierze.

Nasza łezka drobna
Do gwiazdki podobna
Niechże szczęściem świeci
Dla Lohrego dzieci.

Bednarscy
z Andrzejowa

Die Verwaltung der Lodzer Russischen Ressource
beehrt sich hiermit die Herren Mitglieder derselben, zu der am näch-
sten Donnerstag den 28 Sept. (10. Oct.) l. S. um 6 Uhr Abends
stattfindenden Sitzung, einzuladen.

Ф. ЭТТИНГЕНЪ.

Inserata.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß am 29 Sept. (11 Oct.) l. S. um 12 Uhr Mittags vor dem Magistrats-Gebäude in Łodz verschiedene Gegenstände als: eine Wanduhr, ein Sopha (Cosette) mehrere Stühle, ein Schrank von Eschenholz, ein Buffet-Tisch ein Speltisch von Mahagoni, welche wegen rückständiger Abgaben gepfändet wurden, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden.
Łodz den 24 Sept. 1872.

Sequestator des Łodzer Kreises Wnukowski.

Ein deutscher Beamter

mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht am hiesigen Orte in einer Fabrik placirt zu werden. Auskunft erteilt die Exp. d. Bl.

Ein Commis

wird für die Zyrardower Seinenwaaren-Niederlage zu engagiren gesucht.

Bank Handlowy w Łodzi zatwierdzony przez JW. Ministra Finan- sów 7 (19) Sierpnia 1872 r.

Ma honor podać do wiadomości:

a) że pierwszy wniosek na kapitał Towarzystwa dwa miliony rubli, w ilości 40% czyli rs. 800,000 dopełniony został przez założycieli zgodnie z § 4 Ustawy;


b) że Bank rozpocznie czynności swoje dnia 1 (13) października r. b.:

c) że założyciele wybrali na członków rady, podług § 28 Ustawy PP. Karola Scheibler na Prezesa. Karola Dittrich Henryka W. Schlösser na Vice-Prezesów. Ludwika Grohmann, Wilhelma Ginsberg, Feliksa Halpert, Hermana Konststadt, Emanuela Lohnstein, Tajnego Radcę Senatora W. M. Markus, R. R. St. Szambelana A. S. Muchanow, Józefa Paszkiewicza, Dawida Rosenblum, Ludwika Starkmann, Józefa Werner, Barona Wilhelma Zachert;

d) że Zarząd Banku stosownie do § 36 Ustawy składają następujący członkowie Rady: Józef Paszkiewicz, Przewodniczący; Wilhelm Ginsberg, Ludwik Grohmann, Hermann Konststadt, Dawid Roseblum, Ludwik Starkmann.

Zarząd Banku Handlowego w Łodzi

Pragnąc ułatwić posiadaczom świadectw tymczasowych na akcje, dopełnienie formalności § 7 Ustawy Banku wymaganej, upoważnił: Dom bankierski D. Rosenblum w Warszawie, Bank Handlowy w Warszawie i Filię tegoż Banku w St. Petersburgu, do przyjmowania zawiadomień o przelewie własności świadectw tymczasowych i do dopełnienia na nich stosownych zaznaczeń.

 **Paszport krajowy** przez J. W. Warszawskiego Ober-Policmajstra na Imię Jankla Graff stałego mieszkańca m. Warszawy wydany, w m. tutejszem przypadkowym sposobem zaginął. — Uprasza się szanownego znalazcy o zwrot takowego, do Magistratu tutejszego.

Osoby życzące wyczyć się praktycznie z miary,

KROJU

sukien, kaftanów gabryeli, pelerynek, i t. p. raczą się zgłosić pod Nr. 424 ulica Średnia na dole w podwórzcu,

Ein goldenes

Buch-Medaillon

auf 4 Photographien ist auf dem Wege vom Paradies bis an das Krauß'sche Haus verloren worden. Der ehrliche Finder erhält bei Wiedergabe desselben 5 Rub. Belohnung in der Exp. d. B.

Warnung!

Vor Ankauf eines vierten Theiles des Fronthauses und der Hälfte der Offizin am alten Ring unter Nr. 192 belegen, von Iosek Ber Pruszanowski und Ciwa geb. Hotkiewicz wird gewarnt, indem der erwähnte Theil dieser Realität anschließliches geerbtes Eigenthum meines Sohnes Schlama Schefner ist, u. der Käufer im Falle der Nichtbeachtung dieser Warnung einem Schaden ausgesetzt sein wird.

Zysa Gesundheit geb. Orbach.

Eine Wohnung

bestehend aus zwei Stuben und Küche an der Petrolower-Straße oder in der Nähe derselben, sofort oder vom 1 November beziehbar, wird gesucht. Gestl. Offerten beliebe man in der Exp. d. B. niederzulegen.

Ein junger Mann

mit guten Schulleistungen wird für eine Cordfabrik in Zgierz als Lehrling gesucht. Näheres bei Hugo Schumann.

Ein Buchhalter

der deutschen und polnischen Correspondenz mächtig sucht im beliebigen Geschäft Placement Etc. Off. erbittet sub. Chiffr. D. 13 in die Exp. d. Blattes.

Handelsbank in Łódź

bestätigt von Sr. Excellenz dem Herrn Finanz-
Minister am 7 (19) August 1872.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß:

a) daß die erste Einzahlung auf das Gesellschafts-Kapital von Zwei Millionen Rubeln in Höhe von 40% oder

Rs. 800,000

in Gemäßheit des § 4 der Statuten von den Gründern geleistet worden ist,

b) daß die Bank mit dem 1. (13.) Oktober c. ihre Thätigkeit beginnen wird;

c) daß die Gründer laut § 28 der Statuten zu Mitgliedern des Conseils gewählt haben die Herren: Karl Scheibler, als Präsidenten, Karl Dittrich u. Heinrich W. Schlösser, als Vice-Präsidenten. Louis Grohmann, Wilhelm Ginsberg, Felix Halpert, Hermann Konststadt, Emanuel Lohnstein, Geheim-Rath Senator W. M. v. Markus, Wirklicher Staats-Rath, Kammerherr A. S. v. Muchanow, Josef Paszkewitsch, David Rosenblum, Louis Starkmann, Josef Werner u. Baron Wilhelm v. Zachert;

d) daß die Verwaltung der Bank nach § 36 der Statuten aus folgenden Mitgliedern des Conseils besteht, Herren: Josef Paszkewitsch als Vorsitzender, Wilhelm Ginsberg, Louis Grohmann, Hermann Konststadt, David Rosenblum u. Louis Starkmann.

Verwaltung

der Handels-Bank in Łódź.

Um den Besitzern von Interimsscheinen unserer Bank die Erfüllung der im § 7 der Statuten vorgeschriebenen Formalitäten zu erleichtern, haben wir das Bankhaus D. Rosenblum in Warschau, sowie die Filiale dieser Bank in St. Petersburg ermächtigt, Anmeldungen in Betreff der Cession von Interimsscheinen entgegenzunehmen und auf denselben die nöthigen Vermerke zu besorgen.

Einem hochgeehrten Publikum in Łódź und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich eine

Seiden- Wollen- Färberei & Druckerei

hier selbst eingerichtet habe. Auch Spitzen, Sammet, Duffel, Blüsch, und Bekleidungs-Gegenstände, werden wieder auf das Schönste hergestellt. Die geehrten Fabrikanten erlaube mir besonders aufmerksam zu machen, daß ich Strangseide in allen Farben färbe, und für schnelle und velle Bedienung Sorge tragen werde.

Ed. Hoffmann, Färbermeister.

Średnia-Straße 416 bei Bäckermeister Hr. Lufesch.

Wegen Geschäfts-Veränderung sind verschiedene

Schenk- & Laden-Utensilien

sowie auch Wirtschafts-Geräthe zu verkaufen. Näheres bei Hr. Heinrich Fehr, Wolczańska Straße (Spinnlinie) Nr. 818.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche bei der Beerdigung unseres unvergesslichen Mannes und Vaters

Karl Klose

ihre Theilnahme an den Tag legten, sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.
Die Hinterbliebenen.

Sonntag, den 1. (13.) Oktober l. J.

R i e m e s - F e s t

in Karolow,

wozu ergebenst einladet

Ludwig Sommer.

In der Restauration zur Badeanstalt.

Dienstag den 26 September (8 Okt.) 1872.

Wurst-Abendbrod



wozu ergebenst einladet

H. Fischer.